

Ferdinand mitten im Eifersuchtsdrama

TIERWELT / Nach seinem Umzug in die USA genießt der 35 Jahre alte Weißwal nach ein paar Problemen den Ruhezustand.

GÜNTER PUTZ

Angenehme Temperaturen, ein schmuckeliges Heim und nette Nachbarn – diese Wünsche dürften bei Senioren weit oben auf der Prioritätenliste für die alten Tage stehen. Derartige Wünsche können ein Weißwal und ein Jacobita-Delfin naturgemäß nicht haben. Dennoch haben es die beiden aus Duisburg ins allzeit sonnige Kalifornien verzogenen Zoobewohner wohl ganz gut getroffen.

Vier Mann hoch hatten sie den 35 Jahre alten Ferdinand und seinen kleinen Freund Yogi (gut 30) am 11. September begleitet. Zoochef Reinhard

Stunden wechselweise auf Ferdinands Ersatzschaumstoffmatratze schlummern.

Mit der sicheren Landung fiel von Reinhard Frese eine „ungeheure Belastung“ ab. Hatte er doch monatelang versprochen, seine beiden Zöglinge lebendig und heil in ihr neues Quartier in San Diego's SeaWorld zu bringen.

Yogi ist von zwei agilen Weibchen umgeben

Die Eingewöhnung gelang Ferdinand besser als seinem Kumpel Yogi, der laut Frese empfindlicher und sensibler ist und darob mit Anpassungsproblemen an die beiden viel jüngeren und agileren Weibchen zu kämpfen hatte.

Doch auch im Weißwal-Becken war nach dem unproblematischen ersten Beschnuppern nicht alles eitel Sonnenschein. Dass Ferdinand mit einem der beiden Weibchen poussierte, gefiel wohl dem anderen Männchen und dem zweiten Weibchen, laut Frese „eine Zicke“, weniger. Beide verwickelten den neuen Mitbewohner in eine Beißerei. Mit deutlichem Nachteil für Ferdinand, der keine Zähne mehr besitzt.

Die Schrammen werden bald abgeheilt sein

Blut floss reichlich, „es sah schrecklich aus“, so Frese. Doch es war, wegen der dicken Speckschicht, nicht weiter tragisch. „Die letzten Schrammen werden in einem halben Jahr weg sein“, ist sich Duisburgs Zoodirektor sicher, wissend, dass jetzt Ruhe eingekehrt ist. Ferdinands Rivale sei zwar jün-



Nach seiner Ankunft in Kalifornien wurde Belugawal Ferdinand gleich umsorgt. Die Becken in San Diego's Sea-World sind deutlich größer und moderner als am Kaiserberg.



Total erschöpft liegt ein Pfleger im Flieger auf der Matratze.

Frese, Veterinär Manuel Garcia Hartmann sowie drei Pfleger umsorgten das Duo im Transport-Flieger. Was wohl gar nicht so leicht war. Einerseits mussten die in ihren Bekleidungen liegenden Säuger benetzt werden, andererseits herrschten in dem Flieger schlanke 12

stisch formulierte: „Kanzler Kohl hatte auch schon durch

nach seinen Lieben gesehen. Seit seiner Rückkehr trudeln ab

menden Jahr soll wieder ein Mitarbeiter des Zoos den Flieger